

**Zeitschrift:** Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Union für Frauenbestrebungen (Zürich)  
**Band:** - (1921)  
**Heft:** 3

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Berausgegeben von der  
„Zürcher Frauenzentrale“

Verantwortliche Redaktion: Klara Honegger, Emmi Bloch, Lina Erni.

Ständige Mitarbeiterinnen: G. Gerhard (Basel), Dr. Annie Leuch (Bern), A. Dück-Tobler (St. Gallen).

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.50 oder halbjährlich Fr. 1.80 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition entgegen. Abonnements bei der Post bestellt je 20 Cts. Zuschlag.

Druck und Expedition: Buchdruckerei Jacques Bollmann A.-G., Zürich 1, Unt. Mühlesteig 6/8, Telephon Selnau 4.37

**Inhaltsverzeichnis:** Ueber die Beziehung der Frau zum Manne. — Die Zukunft unserer Töchter. — Die internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit und der Völkerbund. — Aussprüche über Frauenstimmrecht. — Aus den Vereinen. — Bücherschau.

## Ueber die Beziehung der Frau zum Manne.

Von Irma Oczeret, Zürich.

Unter den vielen Problemen, vor die unsere Zeit die Frau stellt, ist wohl eins der schwierigsten das Problem ihrer Beziehung zum Mann, vor allem zum modernen Mann. Ich verstehe unter dem modernen Mann jenen Typus von Männern, die sich genau so von dem Geist unserer Zeit ergriffen fühlen, wie die modernen Frauen, die ebenso wie diese spüren, dass die Beziehung der Geschlechter grossen Umwandlungen unterworfen ist, und die wissen, dass sie in gleichem Masse an der Neugestaltung dieser Verhältnisse mitzuarbeiten haben.

Welche Anforderungen stellt nun dieser moderne Mann an die Frau? Er erwartet von ihr zweierlei: 1. Die seelische Bereitschaft zu hingebender Liebe und die Fähigkeit zur rezeptiven Einstellung auf ihn und seine Gedanken. 2. Innere Selbständigkeit und die Fähigkeit, Gedanken zu verarbeiten und sie im Leben sich auswirken zu lassen.

Nun ist die Vorbedingung für das ursprüngliche Hingabebedürfnis und für die natürlich gewachsene Rezeptivität eine gewisse Ungeformtheit und ein gewisser Ruhezustand auf dem Gebiet des Seelischen und Geistigen. Möglichkeiten sind gegeben, aber nicht entwickelt, es bedarf der Befruchtung, damit sie zu wachsen beginnen. Das Gefühl spielt in diesem Seelenzustand die Hauptrolle. Die Frau ergreift die ihr fremde Wesensart, die ihr neuen Auffassungen über die ihr eigene Befähigung der Anpassung und Einfühlung. Weil sie den Mann

liebt, liebt sie auch seine Ideen. Sie diskutiert sie nicht, sie durchdenkt sie nicht, sie nimmt sie gläubig hin wie das Evangelium. Das, worauf es ihr ankommt, ist der Gefühlskontakt, das persönliche Glück, das ihr aus dieser Beziehung erwächst. Je reibungsloser die Beziehung, umso glücklicher fühlt sie sich, darum verdrängt sie alles Störende, alles Gegensätzliche, alles Fremde und lässt in sich nur leben, was er bejaht. So führt ihre Hingabe leicht zu völliger Selbstaufgabe. Die Frau verliert sich an den Mann, hat keinen Willen, keine Ansichten, kein Eigenleben mehr; solange sie ihn liebt, ist er der Herr und Gott, dem sie bedingungslos sich unterwirft.

Solange sie ihn liebt. Wehe aber, wenn ein anders Gesinnter mächtiger über sie wird, ihr Gefühl sich ihm zuwendet. Er wird nun die ihr entsprechenden Möglichkeiten in ihr befruchten, sie werden zu wachsen beginnen, die Frau wird eine Zeitlang von zwei sich widersprechenden Gesinnungen hin- und hergerissen werden, allmählich die erste verdrängen und nun ebenso getreulich des Gegners Echo und Partnerin sein. In aller Unschuld kann sie so Verräterin sein.

Diese primär rezeptive Einstellung genügt also offenbar nicht für eine befriedigende Beziehung. Auf dieser Stufe gibt es keine selbständige Verarbeitung neuer Auffassungen. Die Einsichten und Erkenntnisse haben kein Eigenleben, sie bleiben an die konkrete Person des geliebten oder verehrten Mannes geknüpft und können daher mit dem Liebesobjekt gewechselt werden. So wohlthuend die anschmiegsame und empfängliche Einstellung einer solchen Frau auf den Mann wirkt, so sehr sie einer Seite seines Wesens Ergänzung und Beglückung zu gewähren vermag, so durchschaut der tieferblickende Mann doch nur zu bald die Gefahren dieser rein gefühlsmässigen Aneignung der neuen Ideen und fühlt sich doch nur halb verstanden.